

Zahnärztekammer Bremen

Fortbildungsveranstaltung

Am Sonnabend, 3. Dezember 1966, findet von 9.00 bis 12.45 Uhr, im Park-Hotel am Hollersee, eine Fortbildungsveranstaltung mit folgendem Programm statt:

1. Prof. Dr. E. S o n n a b e n d, Göttingen: *Strahlenexposition und Strahlenschutz in der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde*
 2. Priv.-Doz. Dr. Dr. P. W e i s s, Erlangen: *Der Zahnarzt am Unfallort*
 3. Dr. Dr. U. F r a n c k s e n, Oldenburg: *Zur Differentialdiagnose der Gesichtsschwellung*
- Kolleginnen und Kollegen aus Bremen und Umgebung sind herzlich eingeladen.

Zahnärztekammer Schleswig-Holstein

Dr. Karl D o h r n 80 Jahre

Unser Kollege Dr. Karl D o h r n, Kiel, vollendete am 21. November 1966 sein 80. Lebensjahr. Seine schleswig-holsteinischen Kollegen brachten ihm zu diesem Tage ihre aufrichtigen Glückwünsche dar.

Der Jubilar wurde in Kiel geboren und begann nach Besuch der Gymnasien in Flensburg und Kiel sein zahnmedizinisches Studium in Kiel. 1911 legte er das Staatsexamen ab. Nach mehrjähriger Assistententätigkeit ließ Kollege Dohrn sich in Kiel nieder, wo er sich bald eine umfangreiche Praxis aufbauen konnte. Schon früh wurde er zum Vorstandsmitglied und Vorsitzenden des Kieler Zahnärztereins und auch zum Vorsitzenden des Bezirksverbandes Schleswig-Holstein-Ost im Reichsverband der Zahnärzte Deutschlands gewählt.

Am 1. Weltkrieg nahm er als Feldzahnarzt teil. Im 2. Weltkrieg wurden seine Praxisräume durch Bomben zerstört, aber mit der ihm eigenen Zielstrebigkeit ging er an den Wiederaufbau seiner Praxis, in der er auch heute noch dank seiner beneidenswerten körperlichen und geistigen Frische für seine Patienten tätig ist.

Als man nach dem Zusammenbruch 1945 auch an die Wiedererrichtung der zahnärztlichen Organisationen gehen konnte, wurde D. durch die Kollegenschaft sowohl in den Vorstand der Landes Zahnärztekammer und Kassenzahnärztlichen Vereinigung Schleswig-Holstein, deren Vizepräsident und Zweiter Vorsitzender er war, als auch in den Vorstand des Vereins Kieler Zahnärzte berufen. Seine hohe ethische Berufsauffassung und sein ausgleichendes Wesen waren das Fundament für die Verdienste, die sich Kollege D. in diesen Ämtern erwerben konnte. Heute noch nimmt er am standespolitischen Leben außerordentlich regen Anteil und führt den Vorsitz im VdAK-Beschwerdeausschuß, den er mit Umsicht leitet.

Den 80. Geburtstag ihres Kollegen Dohrn kann und will die schleswig-holsteinische Zahnärzteschaft nicht vorübergehen lassen, ohne seiner in Dankbarkeit zu gedenken und ohne ihm noch viele glückliche und zufriedene Jahre zu wünschen.

Dr. E g g e r s

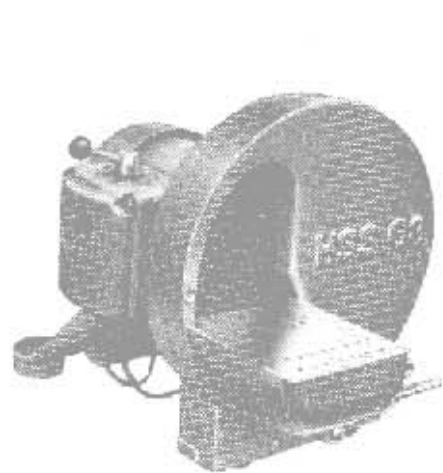
Tagungsberichte und Fortbildung

70 Jahre Bergischer Zahnärzte-Verein

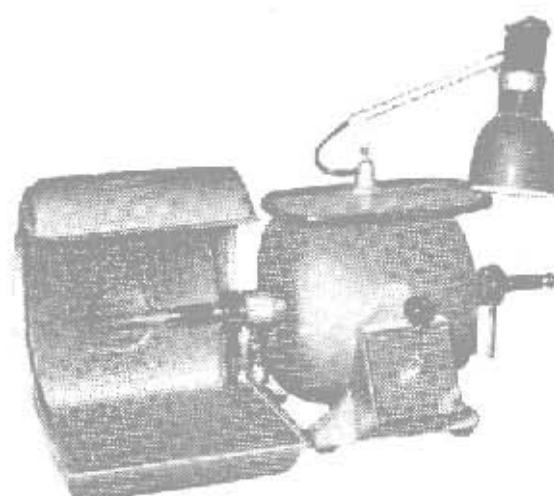
Der Bergische Zahnärzte-Verein unternahm vom 29. September bis 2. Oktober 1966 in Würdigung seines 70jährigen Bestehens eine Studienfahrt nach Marburg, um dort die neue Klinik und Poliklinik für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten kennenzulernen und einmal wieder, sozusagen als Student, die Bänke des Hörsaales zu drücken. Der Direktor der Klinik, Prof. Dr. Dr. Hans H e u s e r, hatte für diesen Besuch seine Klinik mit seinem gesamten Mitarbeiterstab bereitgestellt. An der Fahrt nahmen etwa 50 Kolleginnen und Kollegen teil, welche tief beeindruckt wurden von der überaus herzlichen Aufnahme, von den zahlreichen instruktiven Vorträgen und von der großzügig und zweckmäßig erbauten neuen Klinik sowie der vorbildlichen Organisation dieses Instituts. Nach einer Omnibusfahrt durch das herbstliche, schöne Sauerland trafen sich die Kolleginnen, Kollegen und Kollegenfrauen mit dem Dozentenstab der Klinik zu einem Begrüßungsabend im *Waldecker Hof*. Auch unser Ehrenmitglied Prof. Dr. F r i t s c h, Frankfurt, hatte sich, trotz seines hohen Alters, eingefunden.

Der nächste Tag wurde eingeleitet durch einen Festakt, in welchem der Vorsitzende des Vereins, Kollege Dr. Hans B r i n k m a n n, Remscheid, Prof. Dr. Dr. H e u s e r in Anerkennung seines langjährigen Einsatzes für die Fortbildung der Bergischen Zahnärzte die Urkunde über die Ernennung zum Ehrenmitglied des Bergischen Zahnärzte-Vereins überreichte. Auf diesen Festakt folgte dann die wissenschaftliche Tagung mit Referaten von Prof. H e u s e r und seinen Mitarbeitern. Zunächst wurde die *Gußfüllung* mit den verschiedenen Präparationsarten behandelt, wobei Prof. P a n t k e vor allem auf die Scheibenschliff-Präparation, die Slic-cut-Präparation, einging, welche im Lichtbild und mit zahlreichen fertigen Staatsexamens-Arbeiten am Patienten demonstriert wurde. Probleme bei der *Versorgung des teilbezahnten Gebisses* behandelte Prof. J a n k e, wobei er neben dem metallosen Ersatz näher auf den Gingivo-Dentalen-Ersatz einging mit Teleskop-Kronen und Geschieben und eine gaumenfreie totale Prothese am Patienten vorführte, welche schon einige Jahre getragen wurde und hervorragend saugte. Die *Extraktionstherapie in der Kieferorthopädie* lautete das Referat von Frau Dr. H e n n i s, worin vor allem auf die Extraktion des 1. Prämolaren bei Eckzahn-Hoch- und Außenstand hingewiesen wurde. Demonstrationen am Patienten zeigten die an der Marburger Klinik mit der Extraktions-therapie durchgeführten Behandlungsfälle. Eingehend ging Kollege Dr. S c h m i d t auf die Fortschritte in der *Kariesprophylaxe mit Fluor* ein. Laufende Versuche, bei denen Patienten nach Touchierung mit Fluor über die Zähne einen Kunststoff-Film erhielten, lassen eine deutliche Reduzierung der Karies-Anfälligkeit erkennen. Starke Beachtung fanden die Ausführungen des Kollegen Dr. S c h n e l l, der ein *weichbleibendes Unterfüllungsmaterial für totale Prothesen* entwickelt hat. Das Material — Simpa — beruht auf gummielastischer Basis und wird mit Hilfe eines Klebers auf die absolut trockene Basis aufgelegt. Wichtig ist, beim Anrühren

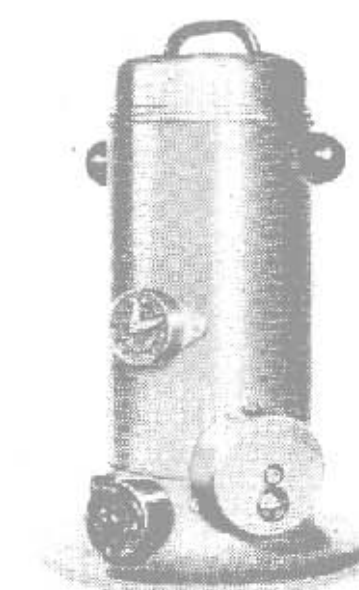
BEWAHRTE GERÄTE und deren konsequente WEITERENTWICKLUNG



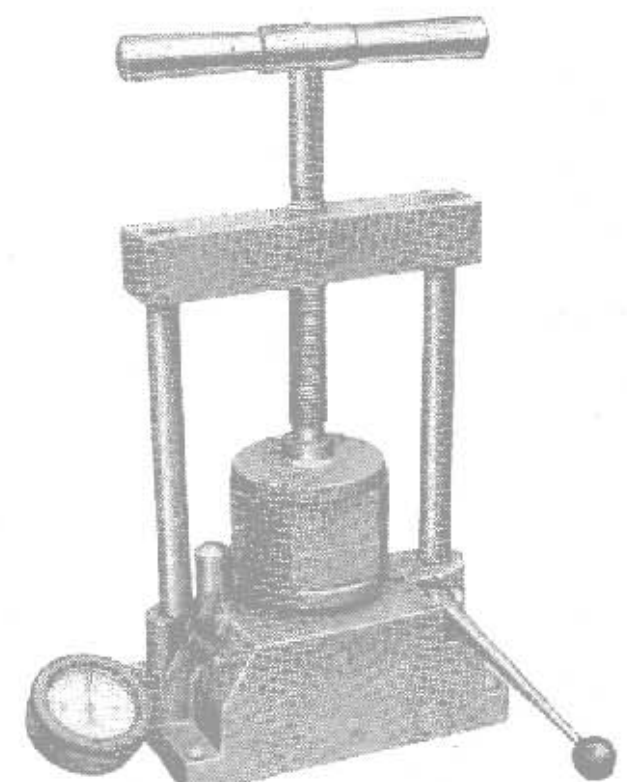
Gipsmodellschleifer



Schleif- und Poliermotoren



Polymerisationsgerät



Hydraulische und Spindelpressen

C. H. WILHELM WASSERMANN · Hamburg 22, Bachstr. 26/28

des Materials auf die Homogenität zu achten. Kollege Dr. Pfütz beschäftigte sich mit der *Herstellung von Obturatoren* in Verbindung mit totalen Prothesen. Durch Tonband wurde bei Nichtvorhandensein und danach bei Vorhandensein eines Obturators im Munde des Patienten die Phonetik den Kollegen demonstriert. Über Erfahrungen mit *Dolor-Buscopan*, einem Analgetikum mit guter Verträglichkeit, berichtete Kollege Dr. Bernhardt. Die Wirkungsdauer beträgt fünf bis sieben Stunden. Das Präparat hat sich an der Marburger Klinik bewährt.

Ein medizin-historisches Referat besonderer Art wurde von Kollegen Dr. Dr. Lorber gehalten: *Die Anläufe der Stomatologie im 16. Jahrhundert*. Im Lichtbild wurden Ärzte ihrer Zeit gezeigt, Füllungen von Zähnen in einer für uns heute unvorstellbaren Weise demonstriert. Trepanation und Eingriffe — an Schrödersche Lüftung erinnernd — wurden schon durchgeführt. In fein-humoriger Form wußte der Vortragende seine Zuhörer zu fesseln und uns einen Einblick zu verschaffen in jene Zeit, wo der Zahnschmerz noch eine Geißel der Menschheit war. Von Prof. Heuser wurde dazu ein Film aus der Frühzeit der örtlichen Betäubung in der Zahnheilkunde gezeigt, bei dem Original-Aufnahmen des 1. Lehrfilmes aus dem Jahre 1908 von Prof. Guido Fischer gezeigt wurden. Nach einer Besichtigung der hochmodernen Klinik fanden sich die Kollegen nachmittags zu Demonstrationen in der Zahnerhaltungskunde einschl. Labortechnik, der Prothetik und Kieferorthopädie zusammen. Die ca. 25 Damen unserer Kollegen besichtigten unter sachkundiger Führung von Oberschwester Maria am Nachmittag die Sehenswürdigkeiten von Marburg.

Am Samstag wohnten alle Kollegen *kieferchirurgischen Eingriffen* bei, die der Direktor der Klinik und sein Oberarzt Dr. Hering vornahm. Zunächst stellte Prof. Heuser einen Patienten mit einem *Unterkiefer-Gerüst-Implantat* vor, zeigte auch am Bild die strenge Indikation der Implantat-Therapie und führte anschließend operativ beim Patienten die Abdruckmethodik am freigelegten Alveolarkamm des Unterkiefers vor. Zwei *Wurzelspitzen-Resektionen* am Patienten folgten. Neben direkter Sicht im Operationsaal konnten die Teilnehmer auch auf dem Bildschirm durch Fernsehübertragung jede einzelne Operationsphase gut beobachten, selbst in anderen Räumen. Eine anschließende Diskussion über die Problematik der Implantation und Wurzelspitzen-Resektion beendete diesen wissenschaftlichen Vormittag.

Der *Gesellschaftsabend* vereinigte Professoren, Dozenten und die Kollegen des Bergischen Zahnärzte-Vereins mit ihren Damen. Es war eine gutgelungene Veranstaltung, in der sich am Ende alles wie in einer großen Familie fühlte. Bei der gemeinsamen Rückfahrt am Sonntag im Autobus war in allen das Gefühl vorherrschend, an einer besonders schönen und ergiebigen Studien- und Fortbildungsfahrt teilgenommen zu haben.

Dr. Dr. K. Jahnke

Das Neue Buch

Wiener Zuckerbäckereien — über 180 Leckerbissen aus einem Alt-Wiener Familien-Rezeptbuch, von Meta Richter, 80 Seiten mit 13 Zeichnungen von Jan Buchholz/Reni Hirsch, Pappband mit mehrfarbigem Schutzumschlag, 9,80 DM. Erschienen im Walter Hädecke Verlag, 7252 Weil der Stadt.

Was der Wiener im Gespräch versteht — mit ein par Worten, einem Lächeln, einem Tonfall Stimmung zu zaubern, die manchem unvergeßlich bleibt —, das bringt die Wienerin mit ein paar Gramm Mandeln, ein wenig Eiklar und einem Spritzer Maraschino im Handumdrehen fertig.

Es lohnt sich, zusammen mit Meta Richter in ihrem Alt-Wiener Familienrezeptbuch zu blättern und Rezepte aufzustoßern, die nicht jeder kennt und die dem Leser auf den ersten Blick schon im Geiste angenehme Kuchendüfte in die Nase steigen lassen. Die meisten Rezepte sind ohne Mühe zuzubereiten und darauf zugeschnitten, daß man sie rasch, fast nebenher zum Tee backen kann, ohne den ganzen Haushalt auf den Kopf zu stellen. Einige besonders gehaltvolle Tortenrezepte bedürfen etwas größerer Vorbereitungen.



Zur Therapie
Ondroly fOrte[®]
mit dem Wirkstoff ONDRON[®]
(5,7-Fluor-8-oxychinolin-p-
oxybenzoesäuremethylester).
Ondroly fOrte ist ein alkalisches
Wirkstoffkonzentrat (pH 7,6)
zur unverdünnten Applikation
in der Praxis.
Ind. Gingivitiden, Stomatitiden,
Parodontitiden, Dentitio difficilis,
Wurzelkanal-Infektionen.
Ondroly fOrte ist auch
ein vorzüglicher Spray-Zusatz.

Zur Prophylaxe
Nur 1 Tropfen[®]
ONE DROP ONLY
mit Fluor-Verbindungen.
Zahnärztliches Adjuvans für den
Patienten bei entzündlichen
Erscheinungen der Parodontose. Einfach
im täglichen Mundspülwasser anzuwenden.
Bitte fordern Sie von beiden
Präparaten Proben und Literatur an.
ONE DROP ONLY GMBH BERLIN

In der zahnärztlichen Praxis

bei

**Störungen der
Magen-Darm-Funktionen**

infolge

mangelnder Kaufähigkeit

Combizym[®] Dragées

Voll wirksam im
sauren und alkalischen Bereich
des Magen-Darmtraktes

30, 60 und 150 Dragées



LUITPOLD-WERK MÜNCHEN